

Christophorus

September 2021

ZEITSCHRIFT DER
ÖAMTC-FLUGRETTUNG

MAGAZIN

NEUTRAL STATT EGAL

Für die ÖAMTC-Flugrettung ist es selbstverständlich, aktiv daran zu arbeiten, ihren CO₂-Fußabdruck nachhaltig zu verkleinern.

Emotion

Schwere Covid-Erkrankung erforderte ungewohnte Transportlage. **Seite 4**

Information

Grenzübergreifende Rettungseinsätze sollten selbstverständlich sein. **Seite 8**



WER SUCHET, DER FINDET

Fotos VON: RECCO (1), Gurdet (1)

In Minutenschnelle ein großes Gebiet nach abgängigen Personen absuchen – das ermöglicht das SAR-Suchsystem der schwedischen Firma RECCO. In Österreich ist es seit einiger Zeit großflächig im Einsatz und unterstützt Polizei und Bergrettung dabei, Vermisste zu finden.

von Sebastian Ring

Ob Wandernde, Mountainbiker oder Skifahrer: In unwegsamem alpinem Gelände ist es für die Rettungskräfte stets eine große Herausforderung, Personen zu finden, die als vermisst gelten. Seit 2019 haben die Experten der Flug- und Alpinpolizei und des Österreichischen Bergrettungsdienstes (ÖBRD) mit dem RECCO-SAR-Suchsystem hierfür eine zusätzliche technische Unterstützung im Einsatz – und nehmen damit international eine Vorreiterrolle ein.

Die Personenortungstechnologie bietet mit dem 2015 eingeführten RECCO-SAR-Helikopter-Detektor ein wertvolles Werkzeug, um große Flächen im freien Gelände schnell und effektiv nach vermissten Personen abzusuchen. Dieser am Helikopter hängende, 80 Kilogramm schwere Detektor ist eine Weiterentwicklung des seit 1983 etablierten Lawinenschutzsystems und kann ganzjährig eingesetzt werden. In nur sechs Minuten kann so bei einer Flughöhe von hundert Metern und einer Suchbreitenstreife von ebenfalls hundert Metern ein Gebiet von einem Quadratkilometer genauestens absucht werden – bei einer ausschließlich terrestrischen Suche benötigt man dafür ein Vielfaches an Zeit und Personal.

Österreich ist das erste Land weltweit, das flächendeckend mit derartigen Detektoren ausgerüstet ist. An den Stützpunkten der Flugpolizei in Hohenems, Innsbruck, Linz und Graz sind vier dieser Helikopter-Detektoren stationiert. Dadurch kann die Flug- und Alpinpolizei in Zusammenarbeit mit dem



Der RECCO-Rettungsreflektor ist ein stiller Begleiter bei Outdoor-Aktivitäten.

ÖBRD sämtliche Suchaktionen im gesamten Bundesgebiet bedienen. Auch sechs weitere Länder weltweit wenden das RECCO-SAR-Suchsystem an. In Schweden, Norwegen, der Schweiz, Italien, Kanada und den USA stehen insgesamt 13 Detektoren für die Suche nach vermissten Personen im freien Gelände bereit – Tendenz steigend.

Seitens der Bergrettung sei man stolz, bei der Implementierung dieses Suchsystems in Österreich federführend mitgewirkt zu haben, betont Martin Gurdet vom Bundesverband des Österreichischen Bergrettungsdienstes. „Die Personensuche ist grundsätzlich eine gesetzliche Aufgabe der Polizei, bedingt durch die Mannschaftsstärke des ÖBRD und die besonderen Fähigkeiten der

Bergretterinnen und Bergretter können wir hier einen wertvollen Beitrag leisten. Mithilfe des SAR-Suchsystems haben wir nun ein weiteres technisches Element zur Verfügung, um Personen in Not rasch zu finden“, führt Gurdet weiter aus.

„Die Sicherheit aller Beteiligten hat für uns oberste Priorität“, erklärt Christian Stella, der Leiter der Flugpolizei des Innenministeriums. Bei der Suche nach vermissten Bergsportlern oder abgängigen Personen im unwegsamem Gelände sieht er das RECCO-SAR-Suchsystem als ein Puzzleteil unter mehreren: „Personensuchen werden oft gleichzeitig mit mehreren Einsatzorganisationen wie der Flugrettung sowie den bodengebundenen Kräften wie Bergrettung, Feuerwehr, Rettungsdiensten oder Suchhunden durchgeführt, eine gute Koordinierung ▶

Infobox

Der ÖBRD

Der Österreichische Bergrettungsdienst (ÖBRD) ist eine gesetzlich anerkannte Hilfs- und Rettungsorganisation, die im unwegsamem, insbesondere alpinem Gelände Hilfe leistet. Sie ist unabhängig und nicht auf Gewinn ausgerichtet. Die mehr

als 13.000 Bergretterinnen und Bergretter stehen in ganz Österreich 365 Tage im Jahr rund um die Uhr bei jedem Wetter freiwillig und unentgeltlich bereit, um bei einem Unfall im unwegsamem alpinem Gelände rasch und effizient Hilfe leisten zu können.

Weitere Infos unter www.bergrettung.at.



Flugpolizei und Bergretter gemeinsam im Einsatz.

und Nutzung der zur Verfügung stehenden Methoden ist dazu sehr wichtig.“

Gerold Biner, der Geschäftsführer der Schweizer Rettungsfluggesellschaft Air Zermatt, die seit über 30 Jahren eng mit RECCO zusammenarbeitet, beschreibt die Vorteile des SAR-Suchsystems aus Sicht eines Piloten so: „Die rein visuelle Suche vom Hubschrauber aus ist mitunter sehr schwierig, weil die vermisste Person von Bäumen oder Schnee verdeckt oder wegen dunkler Kleidung schwer zu erkennen ist. Der Detektor ist quasi ein elektronisches Auge, das durch Vegetation und Schnee hindurchsehen und auch ‚getarnte‘ Personen erkennen kann – vorausgesetzt, sie haben einen Reflektor an sich.“

Die Technologie des SAR-Detektors baut dabei ebenso wie das bekannte RECCO-Lawinenrettungssystem auf ein gerichtetes Radarsystem auf. Damit der Strahl des Detektors die gesuchte Person orten kann, muss diese mit einem RECCO-Rettungsreflektor ausgestattet sein. Diese Reflektoren sind inzwischen nicht mehr nur in Wintersportbekleidung oder -ausrüstung integriert, sondern verstärkt auch in Sommerbe-

kleidung oder Bergschuhen, Helmen, Klettergurten und Rucksäcken. Sie können auch gesondert erworben und nachträglich an der Ausrüstung angebracht werden. Dafür hat RECCO Reflektoren für die Befestigung am Rucksack sowie als Helmaufkleber entwickelt, auch ein Gürtel mit zwei integrierten Reflektoren ist erhältlich. „Wenn wir als Bergrettung ausrücken und jemanden suchen müssen, können diese Reflektor Leben retten, da die Suche verkürzt wird“, unterstreicht Martin Gurdet den Nutzen.



Infobox

RECCO-Reflektoren

Die RECCO-Technologie macht Menschen, die sich in der freien Natur verirrt haben oder in eine Lawine geraten sind, für professionelle Retter auffindbar. Die Technologie besteht aus einem zweiteiligen System: Das aktive Suchgerät der Bergretter, der sogenannte Detektor, sendet ein gebündeltes Radarsignal aus. Sobald der Radarstrahl auf den Reflektor trifft, wird das Signal zurückgesendet und leitet den Retter zur Position der gesuchten Person.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Klein, leicht und kostengünstig
- Wird bei der Herstellung direkt in die Kleidung oder Ausrüstung integriert
- Nachträgliches Selbstanbringen möglich
- Benötigt keinen Strom und keine Batterien
- Muss nicht ein- und ausgeschaltet werden
- Verliert nie die Signalstärke
- Wartungsfrei
- Praktisch unbegrenzte Lebensdauer



Mittels Detektor können die Reflektoren aus der Luft geortet werden.